

---

1538 erhielt die Stadt Spalt das erste Hopfensiegel der Welt. Bis heute soll das Siegel einen lückenlosen Nachweis des Vermarktungsweges vom Erzeuger bis zum Brauer garantieren. Jeder Hopfenballen wird dazu mit einem Erzeugerausweis und einem amtlichen Hopfensiegel versehen. In der Hallertau, dem größten zusammenhängenden Hopfenanbaugebiet der Welt, gibt es 15 Siegelbezirke – seit 2004 gehört das früher selbstständige Anbaugebiet Hersbrucker Gebirge dazu. Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts konnte es für sich selbst den Titel des größten Hopfenanbaugebiets reklamieren. Damals gab es noch über 2500 Hopfenpflanzler. 13 sind heute noch übrig. Trotz des Namens „Hersbrucker Gebirge“ sind übrigens nicht nur Hersbruck und Umgebung Teil des Siegelbezirks, sondern alle Kommunen im Nürnberger Land und zusätzlich einzelne Orte der Nachbarlandkreise wie Eckental, Gräfenberg, Weigendorf und Betzenstein. „Hersbrucker“ oder „Hersbrucker Spät“ heißt die traditionelle Sorte aus dem Anbaugebiet, sie eignet sich insbesondere für Pils- und Lagerbiere. Ihr Geschmack wird zumeist als blumig und kräuterig beschrieben. Die 13 Hopfenpflanzler im Siegelbezirk bauen aber insgesamt 20 Sorten an, nicht nur „Hersbrucker“. AS

---